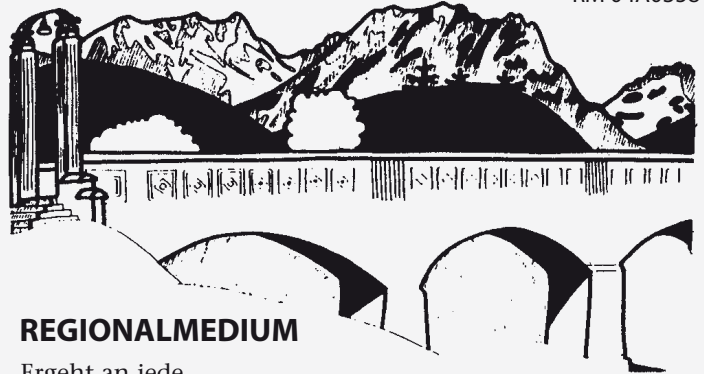


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 15, Oktober 2020



REGIONALMEDIUM

Erght an jede
Postabgabestelle in Trofaiach und Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat - Sitzung vom 27. August 2020

WAG vergab widerrechtlich Parkplätze in Trofaiach Nord

In der Junisitzung des Gemeinderates ersuchte Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ) Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) um Aufklärung darüber, warum die WAG in der Lewaldstraße die neu geordneten bzw. errichteten Parkplätze bereits seit Anfang des Jahres vermieten konnte, obwohl es dazu keinen Gemeinderatsbeschluss gegeben habe. Weder die dazu notwendigen Grundstücksabtretungen und Grundstückstausche zwischen Gemeinde und WAG wurden je beschlossen, noch die Übertragung der Parkplatzflächen an die WAG.

Mario Abl berichtete, daß die WAG diese Vermietungen nicht hätte machen dürfen. Es habe lediglich Gespräche darüber zwischen der Gemeinde und der WAG gegeben und es

wurden Vermessungsarbeiten durchgeführt. Nach Vorliegen der Vermessungsarbeiten werde das Thema dem Gemeinderat vorgelegt. Abl bestätigte, daß die Vorgangweise der WAG

nicht gerechtfertigt sei. „Wir haben die WAG darauf hingewiesen, daß das nicht in Ordnung ist“, so Abl. Auf die Frage von Leitenbauer, ob es dafür Konsequenzen seitens der Gemeinde gäbe, meinte Abl: „Das kann ich jetzt noch nicht sagen!“

Gehsteig Erzherzog Johann Straße unterbrochen

Gabi Leitenbauer wollte von Bürgermeister Mario Abl wissen, warum der vor einigen Jah-



Unterbrochener Gehsteig

Fortsetzung umseitig

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 22

Aus dem Inhalt

- Wieder Freunderlwirtschaft? Seite 3
- Bleibt die Josef Forster Gasse finster? Seite 5
- 400 Industriearbeitsplätze weg Seite 8
- Trofaiach verdient Preis nicht Seite 10
- Interview mit Gabi Leitenbauer Seite 12-13

Fortsetzung von Seite 1

ren neu errichtete Gehsteig – beginnend beim Gasthof Unterdechler Richtung Süden entlang der Erzherzog Johann Straße, kurz vor dem Objekt Erzherzog Johann Straße 13 – unterbrochen wurde. Hier gäbe es eine Gefahrenstelle. Sie ersuchte den Bürgermeister zu veranlassen, auch diese Fläche zu asphaltieren.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß es sich bei diesem kleinen Stück um Privatbesitz mehrerer Eigentümer handle und einer der Eigentümer keine Asphaltierung erlaube. Die Gemeinde kenne das Problem schon seit langem und fülle dieses Loch auch immer provisorisch auf. Auf die Frage von Leitenbauer, wer dafür hafte, wenn sich jemand verletzt, antwortete Abl: „Dann haftet der Eigentümer. Das haben wir ihm auch mitgeteilt“.

Opposition geht leer aus

Beschlossen wurde die Zusammensetzungen diverser Ausschüsse. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer übte heftige

Kritik in Richtung SPÖ, weil sämtliche Ausschußvorsitzenden mit Ausnahme des Prüfungsausschusses – dieser steht laut Gesetz der kleinsten Partei zu – einzig von der SPÖ besetzt werden. „Man sieht wieder einmal, daß die SPÖ die Gemeinde als Selbstbedienungsladen sieht. Dadurch, daß die drei Stadträte von KPÖ und ÖVP keinen Ausschuß bekommen, entstehen dem Trofaiacher Steuerzahler zusätzliche Mehrkosten von insgesamt 143.200 Euro für diese Gemeinderatsperiode.“ Daß es auch anders geht, zeigt die Stadtgemeinde Eisenerz. Dort wurden auf Initiative des neuen ÖVP-Bürgermeisters auch die Stadträte aller anderen Fraktionen als Ausschußvorsitzende gewählt.

ÖVP-Stadtrat Temmel verteidigte die Vorgangsweise der SPÖ: „Wir sehen das anders. Demokratie hin oder her. Die Demokratie hat so entschieden - das Wahlergebnis war eben so.“

KPÖ gegen bezahlte Referenten

Der Gemeinderat hat die Möglichkeit bezahlte Referenten zu bestellen. Wäh-

rend viele Gemeinden keine Referenten haben, geht die SPÖ in Trofaiach einen anderen Weg. Sie bestellt aus den Reihen der SPÖ-Gemeinderäte sieben Referenten mit einer monatlichen Funktionsgebühr von 341 Euro 14 mal im Jahr. Dagegen stimmte die KPÖ. Gabi Leitenbauer: „Wir sind gegen bezahlte Referenten, jetzt hat die SPÖ sowieso schon alle Ausschußvorsitzenden. Es ist nicht einzusehen, daß die Gemeinde neben einem Sport- und Kulturausschußobmann nun zusätzlich noch einen Referenten für Sport und einen Referenten für Kultur bestellt. und neben einem Jugendausschußobmann zusätzlich noch einen Referenten für Jugend. Die Referenten kosten dem Steuerzahler für diese Gemeinderatsperiode 167.061 Euro. Nachdem die Gemeinde jetzt aufgrund geringerer Ertragsanteile weniger Geld bekommt, ist es grob fahrlässig, daß man das Geld so beim Fenster hinausschmeißt!“ Die Referenten wurden mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grünen und FPÖ beschlossen, die KPÖ stimmte dagegen.

Gewinnaktion zur Belebung der Trofaiacher Wirtschaft

Als die KPÖ im Juni den Antrag für eine Gutscheinkaktion einbrachte, um die Trofaiacher Wirtschaft und unsere Bevölkerung angesichts der Corona-Krise zu unterstützen, wurde der Antrag von den anderen Parteien abgelehnt. Laut KPÖ-Vorschlag hätte die Trofaiacher Bevölkerung diese Gutscheine, einlösbar bei Trofaiacher Unternehmen, um 20 Prozent günstiger erwerben können.

Nun wurde von der SPÖ ein anderer Vorschlag eingebracht: Eine Gewinnspielaktion soll zur Belebung der Trofaiacher Wirtschaft von Oktober bis Dezember durchgeführt werden. Jede Woche werden 40 Rechnungen aus Gewinnboxen, die im Bürgerservice der Gemeinde stehen, gezogen. Die Gewinner erhalten 50 Prozent des Kaufpreises zurück, der Gewinn ist mit 100 Euro gedeckelt. Am Ende der Aktion gibt es für alle nicht gezogenen Rechnungen einen Hauptpreis in Höhe von 300 Euro zu gewinnen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Natürlich stimmen wir dem Antrag zu, er ist besser als nichts. Aber unser Antrag war besser; sowohl für die Trofaiacher Wirtschaft als auch für die Trofaiacher Bevölkerung. Und er wäre der Gemeinde billiger gekommen.“

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortlicher Chefredakteur: Vzbgm. Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

Aus dem Trofaiacher Stadtrat - Sitzung 9.Juli 2020

Freunderlwirtschaft beim WC-Neubau

Viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher die den Bus benützen, wünschen sich beim neuen Busterminal in der Hauptstraße ein öffentliches WC. Die KPÖ hat das immer wieder zum Thema gemacht. Mit Erfolg – so schien es zumindest in den letzten Monaten vor der Gemeinderatswahl.

Im Budgetvoranschlag für 2020 sind zwei neue öffentliche WCs budgetiert; eines beim Busterminal und eines am neuen Hauptplatz.

Kurz nach der Wahl überlegte es sich die SPÖ dann doch anders. Statt zwei WCs soll nur mehr eines errichtet werden, in einem von Her-

bert Scherübel vor kurzem erworbenen Gebäude in der Hauptstraße 45. Dazu soll das 35 Quadratmeter große Objekt um monatlich 273 Euro plus Betriebskosten angemietet werden. Den Auftrag zur Errichtung dieser Toilette bekommt ebenfalls die Firma Scherübel, Kostenpunkt 73.347 Euro. Es wurde nicht einmal ein zweites Angebot eingeholt.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ): „Vor der Wahl versprach uns die SPÖ zwei WCs. Viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher wollen ein WC am Busterminal. Das ist auch sinnvoll. Außerdem ist die Miete – die Gemeinde zahlt ja die ganze Ausstattung

des WCs selbst – mit 6,50 Euro viel zu teuer. Das schaut mir wieder sehr nach Freunderlwirtschaft aus.“ Gabi Leitenbauer stimmte gegen den Standort, gegen den Mietvertrag und gegen den Auftrag an die Firma Scherübel. Auch ÖVP-Stadtrat Temmel vermißte ein zweites Anbot. Auch er stimmte gegen den Auftrag an die Firma Scherübel.

Keine Straßenbeleuchtung in der Josef Forster Gasse

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer machte Bürgermeister Mario Abl darauf aufmerksam, daß sich die Bewohner der oberen Josef Forster Gasse schon seit Jah-

Fortsetzung umseitig



WAFFELZEIT



BELLAGGIO
GELATERIA

Fortsetzung von Seite 3

ren um eine Straßenbeleuchtung bemühen. Durch den unbeleuchteten und teilweise beengten Straßenbereich kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Eine Beleuchtung in diesem Bereich gab es bereits vor mehreren Jahren. Da dieser Bereich im Zuge der Neutrassierung der 30-kv-Leitung sowieso umfangreich umgegraben wird, ersuchte Leitenbauer den Bürgermeister zu veranlassen, hier einen Lichtpunkt zu installieren. Bürgermeister Abl entgegnete, daß es sich hier um eine Privatstraße handle und

er die Rahmenbedingungen erst prüfen müsse.

Fußgängerbrücke Edling – keine Einsicht

Gabi Leitenbauer erinnerte Bürgermeister Abl an ihre Bitte in der Stadtrats-sitzung vom Mai bezüglich der nach 30 Jahren plötzlich gesperrten Fußgängerbrücke über den Krebsenbach den Anrainern zu helfen. Der Bürgermeister meinte die Gemeinde könne hier nichts machen. Das ergäbe sich aus Unterlagen, die der Gemeinde vorlägen. Leitenbauer ersuchte den Bürgermeister in diese Unterlagen Einsicht



nehmen zu können. Dieser Wunsch wurde abgelehnt. Leitenbauer: „*Ich werde mich weiterhin bemühen, den Anrainern zu helfen!*“

30.000 Euro für „Kultursommer“

Da das Stadtfest aufgrund von Corona abgesagt wurde, wurde zwischen Juli und September in Zusammenarbeit mit dem Museum und der Simonmühle der „Trofaiacher Kultursommer“ ins Leben gerufen; vier Konzerte, ein Sommerkino, ein Zaubertheater und einer Music-Night in einigen Lokalen wurden geplant, 30.000 Euro dafür freigegeben.

Durch einen Sturm wurde das Dach des Hallenbades in der Gößgrabenstraße 17 beschädigt und mußte inklusive der Blitzschutzanlage und der Dachfenster erneuert werden; der Betrag von insgesamt 120.944 Euro wurde beschlossen.

Das bestehende Straßenbeleuchtungsnetz in der Winkelfeldgasse soll um einen und in der Alois-Schaller-Straße um zwei Lichtpunkte erweitert werden, die Aufträge im Höhe von 14.983 Euro wurden vergeben.

Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Umstrittener Pachtvertrag für Bahntrasse

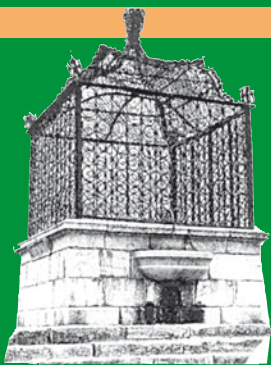
Der Stadtrat hat im Jänner mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP mit dem Land

einen Pachtvertrag über die Bahntrasse mit einem teuren Pachtzins beschlossen; pro Jahr kostet das der Gemeinde 17.000 Euro wertgesichert. Jetzt wurde für insgesamt 41.000 Quadratmeter – jeweils 2,5 m links und rechts des Gleiskörpers – ein Unterpachtvertrag mit dem Verein Erzbergbahn abgeschlossen. Der Verein bezahlt dafür keinen Pachtzins. Damit soll der mit den Stimmen von SPÖ und Grünen beschlossene „Masterplan Bahn“ umgesetzt werden.

Dagegen sprach sich Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer aus: Sie sieht im Masterplan und in den Details des Unterpachtvertrages einen weiteren Mosaikstein dafür, um eine S-Bahn endgültig zu verhindern. „*Es werden Schritte gesetzt, welche die Bahntrasse baulich so verändern, daß hier für alle Zukunft zwar eine Ausflugsbahn aber nie mehr eine S-Bahn fahren kann! In ganz Österreich werden Bahnlinien ausgebaut. Bei uns fährt man über die Menschen, die eine S-Bahn wollen, einfach drüber!*“ Der Vertrag mit der Erzbergbahn wurde gegen die Stimme von Gabi Leitenbauer von SPÖ und ÖVP beschlossen.

Teures Zugterminal

Um dem Verein Erzbergbahn zu ermöglichen, seine touristischen Ausflugsfahrten vom Stadtpark aus zu organisieren, soll im Bereich der Koloniegasse ein Zugterminal errichtet werden. Allein die Planung kostet 30.846 Euro, das Projekt soll durch Leader gefördert werden. Vizebürgermeisterin Leitenbauer sieht das Projekt skeptisch und warnt vor den hohen Kosten: „*Diese 31.000 Euro sind nur für die Planung, Bahnsteig und Gebäude werden uns noch viel Geld kosten. Lediglich für einen Gelegenheitstourismus so einen großen Patzen Geld auszugeben, halte ich für verantwortungslos.*“ Der Auftrag zur Planung wurde von SPÖ und ÖVP beschlossen, die KPÖ stimmte dagegen.



Marktcafé Feiel
PÄCHTER GESUCHT
0664 / 4315 144

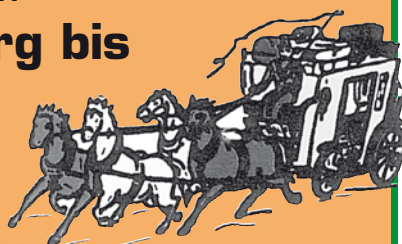
Vordernberg Hauptstraße 86
Mo. bis Fr. geöffnet von 8 bis 20 Uhr
(werktags)

Komfortzimmer
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis
Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Aus dem Trofaiacher Stadtrat - Sitzung 17. August 2020

Bleibt die Josef Forster Gasse finster?

KPÖ-Stadtrat Christian Weiß nahm auf die Anfrage von Gabi Leitenbauer in der Stadtratssitzung im Juli Bezug. Er wollte vom Bürgermeister wissen, ob nun die Voraussetzungen zur Instandsetzung der ursprünglich bereits vorhandenen Straßenbeleuchtung im Zuge der ohnehin stattfindenden Grabungsarbeiten in der Josef Forster Gasse geschaffen wurden und die Beleuchtung nun errichtet werde.

verschiedene Ideen, wie zukünftig mit der Brücke umgegangen wird. Derzeit ist die weitere Vorgangsweise offen“, so Abl. Mittlerweile wurden dankenswerterweise vom Bauhof dann doch noch die schwersten Mängel behoben.

langem einen rechtsgültigen Bebauungsplan gibt und die GIWOG diesen nun umsetzen und weitere Häuser errichten will.

Wieder Förderung an Scherübel

Laut den im letzten Jahr – gegen die Stimmen der KPÖ – beschlossenen Wirtschaftsförderungsrichtlinien wird an die Firma von Herbert Scherübel ein Investitionszuschuß in der Höhe von insgesamt 4.680 Euro gewährt. Begründet wird dieser Innenstadt-Zuschuß mit dem Erwerb des Objektes Hauptstraße 45, wo auch das öffentliche WC errichtet werden soll.

Dagegen stimmten die beiden KPÖ-Vertreter im Stadtrat. Leitenbauer: „Wir sehen das absolut nicht ein, jetzt hat Herr Scherübel mit der Gemeinde schon einen für ihn sehr lukrativen Mietvertrag für das WC abgeschlossen, dann bekommt er den Auftrag für die Ausstattung dieses WCs um 73.348 Euro und nun bekommt er auch noch für den Kauf des Gebäudes eine Förderung“. Die Förderung wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP beschlossen.



Bürgermeister Mario Abl berichtete, daß eine Anschlußmöglichkeit an die Straßenbeleuchtung im besagten Bereich auch bisher schon vorhanden war. Ob eine Beleuchtung nun errichtet wird, konnte oder wollte der Bürgermeister nicht sagen.

Brücke über Bahntrasse sanierungsbedürftig

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer machte

auf den äußerst desolaten Zustand der Brücke über die Bahntrasse im Bereich Brückengasse-Gößgrabenstraße aufmerksam. „Die Brücke ist in einem desaströsen Zustand, viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher fragen sich, warum die Brücke nicht schon längst saniert wurde. Das wird schön langsam gefährlich!“ Bürgermeister Abl bezweifelte diese Aussage und sieht hier keine Gefahr: „Der Bauhof überprüft die Brücke regelmäßig. Es gibt

Ausweitung Sternhaussiedlung

ÖVP-Stadtrat Erich Temmel berichtet über die Sorgen von Bewohnern der bestehenden Sternhaussiedlung betreffend einer Erweiterung. Er will über den Stand der dort geplanten Bauvorhaben informiert werden.

Bürgermeister Abl bestätigt die Erweiterung und berichtet, daß es schon seit



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Wir machen Ihre Fenster winterfit

Fensterservice jetzt
ab € 8,64*
je Flügel

Planen sie jetzt, rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit Ihr Fensterservice. Wir bieten unseren Kunden drei attraktive Servicemodule an.

***Fensterservice Basic:** Kontrolle, ölen und einstellen des Beschlages und der Schließteile, evtl. erneuern von Schließstücken (Material extra), Kontrolle der Dichtungen und der Rahmenteile (Stock und Flügel) auf Schadensfreiheit.

Für Selbermacher:

Pflegeset für Kunststoff- und Aluminiumfenster

zum Preis von € 28,--
inkl. MWSt.

Info-Telefon:
0664/207 1470



Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



**Türen – Tore – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage**

Reparaturen aller Systeme

www.ttfp.at

In der Heimat – für die Heimat

**Aus dem Trofaiacher Stadtrat -
Sitzung vom 14. September 2020**

Straßenbeleuchtung Josef Forster Gasse bleibt Dauerthema

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erinnerte Bürgermeister Mario Abl an ihre Anfragen im Juli und August und wollte wissen, warum die Anrainer in der Josef Forster Gasse noch immer keine Straßenlaterne haben.

Leitenbauer: „Ich finde das schön langsam sehr ärgerlich! Wenn sich der Bürgermeister und ÖVP-Stadtrat Temmel darauf ausreden, daß das eine Privatstraße ist und die Familien, die eine Beleuchtung haben wollen, sich die Laterne gefälligst selbst installieren sollen, so erinnere ich daran, daß es sicher etliche Privatstraßen in Trofaiach gibt, wo sehr wohl eine Straßenbeleuchtung von der Gemeinde errichtet wurde.“ Bürgermeister Abl beharrte darauf, daß es sich hier um eine Privatstraße handle. Die Anschlußmöglichkeit an das öffentliche Straßenbeleuchtungsnetz sei vorhanden, so Abl. Er sagte Leitenbauer zu, die Umstände, die vor einigen Jahren dazu geführt hätten, die vorhandene Straßenlaterne zu entfernen, bis zur nächsten Sitzung zu klären.

Trofaiacher Gewinnspiel

Für die Durchführung der Trofaiacher Gewinnspielaktion „Trofaiach

kauft daheim“ wurden vom Gemeinderat bereits 48.000 Euro beschlossen. Nun wurden unter anderem für die Herstellung der Gutscheine, Gewinnkarten und Plakate knapp 4.000 Euro freigegeben.

Um die prekäre Verkehrssituation im Schulhof beim Kindergarten und der Volksschule in Gai zu entschärfen, wird eine neue Zubringersituation geschaffen. Dazu wird im Bereich des Parkplatzes hinter dem Rüsthaus eine Bring- und Abholzone für Eltern und Schulbusse eingerichtet und ein gesicherter Zugangsweg zum Gebäude neu errichtet. Kostenpunkt 24.931 Euro.

Für das Freibad wurde ein Auftrag in Höhe von 22.272 Euro zur Errichtung einer Boulderwand im Kinderspielplatzbereich, eines Eltern-Sitzbereiches und anderen Investitionen freigegeben.

Die Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Metaller bei der heurigen Lohnrunde mit einer **Lohnerhöhung von 1,5 Prozent** abgepeist wurden. Das bedeutet netto nicht einmal die halbe Inflationsrate. Die Gewerkschaft freut sich über den schnellen Abschluß. Wirkliche Arbeitervvertreter können nur den Kopf schütteln.

...daß SPÖ-Fraktions-

führer Peter Marschnig im Gemeinderat kritisiert, die KPÖ-Fraktion würde hier nur populistische Dinge einbringen, die im KPÖ-Büro in Donawitz beschlossen wurden. Sie können nur in Donawitz beschlossen werden, denn die SPÖ hat es bis heute zu verhindern gewußt, daß Gabi Leitenbauer als Vizebürgermeisterin ein **Büro im Trofaiacher Rathaus** bekommt.

Der ganz normale Kapitalismus

MAN: 500 Millionen Dividende und öffentlich finanzierte Kurzarbeit – trotzdem Werksschließung

Der zum VW-Konzern gehörende deutsche Lastwagenhersteller MAN will sein Werk in Steyr schließen. 2.300 Arbeitsplätze wären betroffen. Über die bis 2030 geltende Standortgarantie will sich MAN hinwegsetzen. Das ist deshalb besonders unappetitlich, weil MAN an seine Aktionäre 500 Millionen Euro Dividende ausschüttet und sich die Kurzarbeit vom Staat hat zahlen lassen.

Aber auch andere große Unternehmen nutzen die Kurzarbeit schamlos aus: Andritz oder KTM nehmen vom Staat Coronahilfen in Anspruch und schütten gleichzeitig an ihre Aktionäre fette Dividenden aus. Außerdem verzichtet die ÖVP-Grüne Regierung darauf, Konzerne, wenn sie Staatshilfen in Anspruch nehmen, zu verpflichten auf Kündigungen zu verzichten. Einige Beispiele wo Unternehmen trotz staatlicher Kurzarbeitsgelder in gewaltiger Höhe Beschäftigte trotzdem auf die Straße setzen.

Magna streicht 100 Stellen, Andritz 180, wobei der Hauptaktionär Leitner 2020 12 Millionen Euro Dividende kassierte. Auch Swarovski will nach dem Ende der Kurzarbeit 1.600 Stellen in Tirol streichen. Die der deutschen Lufthansa gehörende AUA baut trotz riesiger Staatshilfen 1.100 Stellen ab und so weiter und so fort...

Kindergartenbeitrag – Sonderermäßigung möglich!

Grundsätzlich gilt für die Berechnung des Kindergartenbeitrages das Vorjahreseinkommen der Eltern. Wer allerdings im laufenden Jahr eine Einkommensverschlechterung von mindestens 25 Prozent des Familieneinkommens gegenüber dem Vorjahr (über mindestens drei Monate) nachweisen kann, hat Anspruch auf Neuberechnung auf Grundlage des laufenden Jahres. Dadurch kann sich der Kindergartenbeitrag deutlich verringern. Ansuchen sind an den Kindergartenerhalter (z.B. Stadtgemeinde Trofaiach) zu stellen.

+ DER PELLETS-KESSEL

Jetzt bis zu 8.600 Euro Förderung sichern und 1.200 Euro mit dem gratis Komfortpaket sparen! ¹⁾

Kleinster Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur ein- bis zweimal jährlich entleert werden

BioWIN 2 Touch

3 bis 33 kW

¹⁾ Bis zu 3.600 Euro Landesförderung
Bis zu 5.000 Euro Bundesförderung
Weitere Infos bei Fa Fink oder unter windhager.com

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK

Wir beraten Sie...



Installationen GmbH

Badgestaltung Heizung Alternativenenergien

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

T 03842/21 484, F 03842/21 484-14

office@fink-installationen.at, www.fink-installationen.at

Aus dem Landtag

Wieder 400 Industriearbeitsplätze weniger

Im Zuge einer aktuellen Stunde diskutierte der Landtag die derzeit triste Situation am Arbeitsmarkt. Werner Murgg (KPÖ) kritisierte die skandalöse Schließung der ATB in Spielberg und damit das Verschwinden der Elektroindustrie im Murtal. Fast 400 Arbeitsplätze gehen verloren.

Murgg zeigte auf, daß die gut bezahlten Industriearbeitsplätze in der Steiermark von 105.000 im Jahr 1980 auf derzeit rund 87.000 Stellen zurückgegangen sind. Angesichts von fast 65.000 Menschen, die sich aktuell steiermarkweit in Kurzarbeit befinden steht zu befürchten, daß auch in der Industrie weitere Arbeitsplätze verloren gehen.

Werner Murgg: „Der Markt regelt nichts. Höchste Zeit, daß auch der Staat wieder aktive Struktur- und Betriebsansiedlungspolitik betreibt. Die Beteiligung der öffentlichen Hand an Unternehmen darf nicht mehr tabu sein!“ Murgg zeigte auf, daß bei der ATB-Insolvenz führende SPÖ-Politiker im ATB-Aufsichtsrat grünes Licht für die Pleite gegeben hätten.

Schließlich saßen dort mit Matznetter und Wittmann sozialdemokratische „Granden“. Zur Initiative der SPÖ im Nationalrat ein neues Insolvenzrecht umzusetzen, meinte Murgg: „Der SPÖ fallen die guten Dinge immer dann ein, wenn sie nicht in der Bundesregierung sitzt.“

Coronabonus für Beschäftigte in Kindergärten

Einmal mehr forderte die KPÖ auch den Beschäftigten in Kinderbetreuungseinrichtungen einen Coronabonus, wie ihn viele andere Berufsgruppen bekommen haben, zu gewähren. Bildungslandesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP) lehnt das kategorisch ab.

Immer mehr Menschen sind aus finanziellen Gründen von Strom- und Heizungsabschaltungen betroffen. Wegen Corona gab es zwar Stundungen, aber nun müssen die Rückstände bezahlt werden, was einkommensschwache Familien oft nicht schultern können.

Auch die Arbeiterkammer fordert einen Energie- und Klimahilfsfond. Werner Murgg (KPÖ): „Wir fordern, in Zusammenarbeit mit den steirischen Energieanbietern, konkrete Maßnahmen gegen drohende Strom- und Heizungsabschaltungen.“ ÖVP und SPÖ lehnen das ab. Helga Ahrer (SPÖ): „Wir lehnen das ab. Es wurden bereits von Caritas oder Lebenshilfe Maßnahmen gesetzt. Auch Sie, Herr Murgg, haben ja einen Hilfsfond.“

Die FPÖ thematisierte ein jüngst erschienen Buch bezüglich der Finanzierung des politischen Islam in Europa aus dem Ausland. Im Österreichteil kommt an prominenter Stelle auch die Landeshauptstadt Graz vor. Die ÖVP-Grüne Bundesregierung hat deswegen unlängst die Schaffung einer Dokumentationsstelle Politischer Islam angekündigt. Die FPÖ fordert eine derartige Stelle auch in der Steiermark. Das lehnten SPÖ, ÖVP, Neos und Grüne ab. Die KPÖ unterstützte den Antrag.

Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.



**BESTATTUNG
WOLF**
LEOBEN



Seriös - Einfühlsam - Würdevoll

FILIALE LEOBEN	FILIALE PROLEB
Sabine Obermayer	Roswitha Kaser
Langgasse 14 8700 Leoben	Gemeindestraße 2 8712 Proleb
Tel.: 03842/82 444	Tel.: 0664/257 41 43

www.bestattung-wolf.com

Smart Meter: Änderung der Einstellungen

Wer schon einen Smart Meter eingebaut bekommen hat, kann die Einstellungen nachträglich von „IMS“ (=Standardzählung) auf „DSZ“ (=digitaler Stromzähler mit nur einmal jährlicher Ablesung des Stromverbrauchs) ändern lassen – ohne schriftliche Anforderung.

Das sogenannte „upgrade“ auf die Einstellung „IME“ (=15-Minuten-Messung der Verbrauchsdaten) ist nur mit schriftlicher Anforderung möglich. Dies hängt vom jeweiligen Stromanbieter ab. In der Praxis wird das so ausschauen, daß man mit Vertragsunterzeichnung über einen neuen

Tarif, der IME verlangt, auch gleich die Umstellung des Zählers mitunterzeichnen wird.

Am Zähler muß ersichtlich sein, welche Einstellung (DSZ, IMS oder IME) gewählt wurde. Allerdings kann man als Konsument nicht überprüfen, welche Daten tatsächlich erhoben werden. Es fragt sich allerdings: Wenn eine Einstellung aus der Ferne so leicht möglich ist, wie soll man als Konsument sicher sein, daß man es im Zweifelsfall selbst in der Hand hat, das Auslesen bestimmter Daten aus dem eigenen Haushalt zu unterbinden?

Kinderbetreuung bei Homeschooling

Alle Eltern sollten wissen, daß es ein Recht auf bezahlte Freistellung für die Corona-bedingte Betreuung eines Kindes gibt! Die Bundesregierung tut so, als ob es nur die dreiwöchige Sonderbetreuungszeit bis Februar 2021 gäbe. Diese muß mit dem Betrieb in dem man arbeitet auch noch vereinbart werden. Was tut man also, wenn die Ampelfarbe der Schule plötzlich Rot zeigt und die Kinder zu Hause bleiben sollten?

Tatsächlich existiert eine bezahlte Freistellung mit Rechtsanspruch, will ein Elternteil seiner Obsorgepflicht nachkommen und sicherstellen, daß das Kind entsprechend betreut wird. Das hängt sowohl vom Alter und Entwicklungsstand des Kindes ab als auch davon, ob jemand anderer sich um die Betreuung kümmern kann. Wenn nicht haben Eltern zwei Rechtsansprüche. Beide sind unter den Eltern wenig bekannt: Einerseits gibt es die Pflegefreistellung für ma-

ximal eine Woche pro Jahr. Andererseits gibt es noch die für die Beschäftigten weit vorteilhaftere Regel nach §8 (3) Angestelltengesetz bzw. nach §1154b (5) ABGB – auch das ist ein Anspruch auf bezahlte Freizeit zur Betreuung eines kranken Kindes, „wenn es keine andere zumutbare Betreuungsmöglichkeiten gibt“ und dies wird bei Homeschooling bzw. Quarantäne der Fall sein: mindestens eine Woche bis zu zehn Arbeitstage – und zwar pro Anlaßfall.

Zehn Jahre Bürosysteme Pachner Maßgeschneiderte Lösungen für Drucken, Scannen, Kopieren und Faxen

Christian Pachner, gelernter Büromaschinenmechaniker, hat die Firma vor zehn Jahren gegründet. Sie versteht sich als kompetenter Ansprechpartner immer dann, wenn es um maßgeschneiderte Lösungen beim Drucken, Scannen, Kopieren oder Faxen geht.

Bei Bürosysteme Pachner steht immer der tatsächliche Bedarf des Kunden im Vordergrund. Deshalb wird mittels einer Bedarfserhebung ermittelt, was die optimale Lösung für den jeweiligen Kunden ist. Selbstverständlich kann Christian Pachner auch für komplexere Probleme Lösungen anbieten. Schließlich haben sich während des zehnjährigen Bestehens Partnerschaften im IT-Bereich ergeben, wovon Pachner-Kunden profitieren können.

Nachhaltigkeit und Um-

weltschutz werden bei Bürosysteme Pachner großgeschrieben. Service und Pflege der Maschinen tragen dazu bei. Dadurch erhöht sich die Lebensdauer der Geräte und die Abfallmenge wird reduziert. Zwischenzeitlich ist auch der Sohn des Firmengründers, Robert Pachner, im Betrieb engagiert.

Überzeugen Sie sich selbst einmal vor Ort in der Alpenstraße 10 in Göss über das Angebot bei Bürosysteme Pachner.



PACHNER

Bürosysteme

8700 Leoben

Alpenstraße 10

Wir wissen noch nicht, welches System Sie brauchen, aber wir wissen, dass wir es haben!

**Kopieren-Drucken-Scannen-Faxen
Registrierkassen
Toner/Patronen für Ihren Kopierer/Drucker
Büromaschinen-Service**

**Aktenvernichter
Gesundheits-Bürostühle
Bürozubehör**

Das Büromaschinenhaus, mit weniger sollten Sie sich nicht zufriedengeben!

Erfahren Sie mehr in unserem Büro-Schauraum, Terminvereinbarung unter

pachner@buero-systeme.at

Christian Pachner
Verkauf und Technik
Tel.: 0676/41 98 592
Fax: 03842/45 49 3
pachner@buero-systeme.at

Robert Pachner
Kundenbetreuung und Verkauf
Tel.: 0676/64 14 477
Fax: 03842/45 49 3
pachner@buero-systeme.at

K O M M E N T A R

Trofaiach verdient keinen VCÖ-Mobilitätspreis!

Der Trofaiacher Bürgermeister Mario Abl hat sich beim VCÖ (Verkehrsclub Österreich) um den Mobilitätspreis „Verkehr auf Klimakurs bringen“ beworben und diesen in der Zwischenzeit auch im Beisein von SPÖ-Verkehrsländerat Lang bekommen. Begründet wurde die Bewerbung mit klimaschützenden Bemühungen der Gemeinde durch die Stärkung des Öffentlichen Verkehrs mit Multimodalem Knoten und hochmodernem Busterminal, Viertelstundentakt und den Ausbau des Radwegenetzes.

Als regelmäßige „Öffi-Benutzer“ bzw. Alltags-Radfah-

rer haben die Mitglieder der „Aktionsgemeinschaft für die S 81“ allerdings im Vorfeld berechtigte Bedenken gegen diese Preisverleihung geäußert und diese in einem Brief an den VCÖ zusammengefaßt. Ich war einer der fünf Unterzeichner des Briefes, weshalb mich Bürgermeister Abl in der letzten Gemeinderatssitzung massiv angriff. Er meinte sogar ich hätte dadurch die Stadt Trofaiach schlecht gemacht. Ein Vorwurf, den man so nicht stehen lassen kann.

Das 2017 neu eingeführte Buskonzept in Trofaiach wurde, trotz vorhandener und

tauglicher elektrifizierter Bahntrasse, die ab dem Bahnhof Trofaiach seit Jahren brach liegt, als Konkurrenzprodukt zum bis dahin ebenfalls diskutierten Betrieb einer S-Bahn von den Verantwortlichen unserer Gemeinde bevorzugt. So bleibt die Stadt Trofaiach weiterhin als einzige Stadt der Steiermark vergleichbarer Größe ohne Bahnanschluß für Personenbeförderung. Dadurch wird

die bedenklich verkehrsreiche Straße in unsere Region durch ausschließlichen Busverkehr als öffentliches Verkehrsmittel weiter stark belastet. Obwohl Trofaiach und das Vordernbergertal als Teil des obersteirischen Zentralraums ein Ballungsgebiet mit hohem Mobilitätsbedürfnis sind und ein beachtlich großes Fahrgastpotential für eine S-Bahn bieten, wird diese umweltfreundlichste Variante des öffentlichen Verkehrs von den Verantwortlichen der SPÖ seit Jahren verhindert.

Der Begriff „Busterminal“ suggeriert zwar einen Busbahnhof mit Ziel- und Quellverkehr in die Ortsperipherie bzw. in das Umland, das neu errichtete Busterminal in unserer Stadt ist allerdings nur eine normale Bushaltestelle mit angeschlossenem Parkplatz. Damit entfällt die für ein Busterminal typische und bewährte Funktion als Zubringer und Feinverteiler. Auch unter dem Begriff „multimodaler Knoten“ verstehen viele etwas anderes: Es kann darin nicht nur ein Buskonzept allein gemeint sein, sondern eine abgestimmte Kombination



verschiedener Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs, idealerweise natürlich auch einer S-Bahn.

Daß die Trofaiacher SPÖ seit vielen Jahren alles tut, um eine S-Bahn-Anbindung für unsere Stadt zu boykottieren und unter ihrer Verantwortung die Bahntrasse nun auch so umbauen lassen will, daß eine S-Bahn für alle Zukunft nicht mehr möglich sein wird, das ist in Wirklichkeit für unsere Stadt und ihre Bewohner schlecht! Und wenn sie dafür jetzt noch einen Preis gewinnen will, ist das ein Affront gegenüber den Trofaiacherinnen und Trofaiachern, die sei Jahren für eine S-Bahn nach Trofaiach kämpfen.

Wenn Bürgermeister Abl meint, eine Kritik an dieser Vorgangsweise der SPÖ bedeute automatisch ein Schlechtmachen unserer Stadt, sei ihm eines ins Stammbuch geschrieben: Die SPÖ-Trofaiach ist nicht die Gemeinde, sie ist nur eine Fraktion von fünf im Gemeinderat! Die Stadt sind wir alle, auch die Menschen, die für eine S-Bahn eintreten!

Dr. Christian Weiß
KPÖ-Stadtrat

✂

Josef Wilhelmer

GUTSCHEIN

für 1 Portion

1/2 GRILLHENDL

um 2,90

FRISCH • SCHNELL • TRADITIONELL

Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben oder
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach

Pro Person und Einkauf nur ein Gutschein einlösbar!

Gültig bis 31. Oktober 2020

✂

Asiatische Vielfalt bei Das Stäbchen

NEUERÖFFNUNG



Auch wenn Vorfreude bekanntlich die schönste Freude ist, sind wir jetzt schon froh, wenn wir unsere Pforten im LCS Leoben öffnen und Sie bei uns im neugestalteten Asia Lokal begrüßen dürfen.

Neben dem einzigartigen, modernen Ambiente besticht Das Stäbchen vor allem durch seine leichte Küche bei der vor allem die Frische der Produkte im Vordergrund steht. Durch die offene Schauküche können Sie sich selbst ein Bild von der Zubereitung der Speisen sowie der Arbeitsweise unserer Küchencrew machen. Natürlich steht hier Hygiene und Sauberkeit an erster Stelle.

Wir freuen uns schon, Sie in unserem neuen Lokal begrüßen zu dürfen.



Neben den Asiatischen Klassikern wie Acht Schätze, Hühnerfleisch Süß Sauer und knuspriger Ente können Sie sich vor allem von der Top Qualität unserer modernen Speisen überzeugen. Hierbei setzen wir vor allem auf traditionelle Ramen, eine kräftige Suppenvariation die mit verschiedensten Einlagen versehen werden kann, und auf unsere Bowls. Hier wird eine einzigartige Kombination aus Reis, Mango, Avocado, Nüssen und verschiedensten Sorten Fleisch oder in vegetarischer Form zubereitet.



**DAS
STÄBCHEN**

„SPÖ Trofaiach schmeißt für Partei das Geld beim Fenster

Interview mit Vizebürgermeisterin Gabi

Trofaiacher Nachrichten: Du wirfst der SPÖ vor, das Geld beim Fenster hinauszuschmeißen, warum?

Gabi Leitenbauer:

„Obwohl unsere Gemeinde nun – aufgrund der Coronakrise – erheblich weniger Einnahmen durch Ertragsanteile bekommt und die Gemeinde gut beraten wäre, unnütze Ausgaben zu vermeiden, schmeißt die SPÖ, nur um ihre eigenen Gemeinderäte mit einem zusätzlichen monatlichen Einkommen zu bedienen, das Geld beim Fenster hinaus. Statt wie in einigen anderen Gemeinden allen Stadträten – auch den Stadträten der Opposition – allein schon aus Kostengründen einen Ausschuß zu überlassen, subventioniert die SPÖ vom Geld der Steuerzahler zusätzlich eigene Parteimitglieder. Ein Ausschußvorsitzender bekommt im Jahr 9.546 Euro. Die Stadträte haben sowieso ein gesetzlich geregeltes monatliches Einkommen. Würden also die drei Stadträte von KPÖ und ÖVP einen Ausschuß bekommen, würde sich die Gemeinde in der Gemeinderatsperiode mehr als 143.000 Euro ersparen. Geld, das man für Vernünftigeres verwenden könnte.“

Trofaiacher Nachrichten: Du kritisierst auch, daß es bezahlte Referenten gibt, was ist der Grund?

Gabi Leitenbauer:

„Die SPÖ-Trofaiach hat diese bezahlten Referenten erst im Jahr 2013 nach der Gemeindefusion eingeführt. Dazu muß man wissen, daß ein einfacher Gemeinderat pro Gemeinderatssitzung eine Aufwandsentschädigung von ca. 90 Euro bekommt – also nicht einmal 400 Euro im

Jahr. Das ist scheinbar den meisten SPÖ-Gemeinderäten zu wenig. Deshalb hat die Trofaiacher SPÖ die Funktion eines Referenten mit einer jährlichen Aufwands-Entsündigung von 4.773 Euro eingeführt. Dadurch haben von 17 SPÖ-Gemeinderätinnen und -Gemeinderäten bereits 15 ein regelmäßiges monatliches Zusatzeinkommen, entweder als Mitglied des Stadtrates, als Ausschußvorsitzender oder als Referent. Wir hätten nichts gegen Referenten, wenn diese die Funktion ehrenamtlich ausüben würden, also ohne zusätzliche Bezahlung. Abgesehen davon sind, bis auf wenige Ausnahmen, die meisten der bisherigen Referenten nicht sonderlich durch Aktivitäten aufgefallen.“

Trofaiacher Nachrichten: Die SPÖ wirft Dir und KPÖ-Stadtrat Christian Weiß wörtlich vor, „monatlich zusammen 3.409 Euro zu kassieren, ohne inhaltliche Aufgabe und ohne Themen-Verantwortung zu übernehmen“. Was sagst Du dazu?

Gabi Leitenbauer:

„Als Zweite Vizebürgermeisterin bekomme ich netto 1.693 Euro, Christian Weiß als Stadtrat 1.247, beide 14 x im Jahr.“

Jeder weiß, daß ich mir, seit ich im Stadtrat vertreten bin, keinen einzigen Cent für mich selbst behalte. Das gesamte Geld wird einerseits für Menschen die in Not geraten sind und andererseits für die Herausgabe unserer Zeitungen und Ausgaben im Zusammenhang mit den Gemeinderatswahlen und unserer Gemeinderatstätigkeit ausgegeben. Für meinen neu in den Stadtrat eingezogenen Kollegen



ster, Vizebürgermeister und Stadträte?

Gabi Leitenbauer:

„Der Erste Vizebürgermeister Alfred Lackner und Finanzstadtrat Peter Marschnig (beide SPÖ) bekommen monatlich netto 1.693 Euro, SPÖ-Stadträtin Elisabeth Marchler und ÖVP-Stadtrat Erich Temmel netto 1.247 Euro (alles 14 mal im Jahr). Der Bürgermeister verdient – hier ist allerdings nur der Bruttogehalt bekannt – monatlich 6.819 Euro (14 x im Jahr) zusätzlich zu seinem saftigen Vollzeitgehalt als Spitzenbeamter

der Gemeinde. Christian Weiß gilt dasselbe. Der Vorwurf wir würden „kassieren“ ohne Verantwortung zu übernehmen, ist an Lächerlichkeit nicht zu überbieten. Die SPÖ weigert sich uns einen Ausschuß zu geben und behauptet dann frech wir würden uns vor der Verantwortung drücken.“

Trofaiacher Nachrichten:

Wir wissen jetzt, was die beiden KPÖ-Vertreter im Stadtrat monatlich bekommen. Wie viel bekommen die Funktionäre der SPÖ-Trofaiach, also Bürgermei-

der Gemeinde. Die SPÖ Funktionäre – zählt man alle Funktionen zusammen – bekommen also ein Vielfaches von dem was die Vertreter von den anderen Fraktionen erhalten.“

Trofaiacher Nachrichten: Wie könnte man diese Kosten senken?

Gabi Leitenbauer:

„Drei Ausschußobleute könnten durch KPÖ- und ÖVP-Stadträte besetzt werden. Leider wurde dieser Vorschlag von der SPÖ abgelehnt. Wenn jeder Mandatar, der ein

„Leitungsfunktionäre hinaus“ Leitenbauer

regelmäßiges monatliches Einkommen von der Gemeinde bezieht, bereit wäre auf einen Teil dieses Bezuges zu verzichten, könnte sich die Gemeinde viel Geld ersparen. Wenn der Bürgermeister, die beiden Vizebürgermeister, die Stadträte, die Ausschußvorsitzenden und die Referenten beispielsweise nur auf 20

Prozent ihres Einkommens verzichten, würde da schon einiges zusammenkommen, insgesamt fast 64.000 Euro im Jahr. Mein Stadtratskollege Christian Weiß und ich wären gerne dazu bereit, allerdings nur dann, wenn auch die Funktionäre der anderen Fraktionen zu so einer Reduktion bereit sind.“

Monatliche Bezüge Stadtrat (14 x im Jahr):

Bürgermeister Abl (SPÖ) - zusätzlich zu Gehalt als Beamter:	brutto: 6.819 Euro	
1. Vizebürgermeister Alfred Lackner (SPÖ):	brutto: 2.046 Euro	netto: 1.693 Euro
2. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer (KPÖ):	brutto: 2.046 Euro	netto: 1.693 Euro
Finanzstadtrat Peter Marschnig (SPÖ):	brutto: 2.046 Euro	netto: 1.693 Euro
Stadträtin Elisabeth Marchler (SPÖ):	brutto: 1.364 Euro	netto: 1.247 Euro
Stadtrat Erich Temmel (ÖVP):	brutto: 1.364 Euro	netto: 1.247 Euro
Stadtrat Christian Weiß (KPÖ):	brutto: 1.346 Euro	netto: 1.247 Euro

Monatliche Bezüge Ausschußvorsitzende (14 x im Jahr):

Fritz Kovacic, Martin Schmucker, Karl Pöschlmayer, Hannes Greilberger (alle SPÖ), Monika Puntigam (FPÖ)	682 Euro
---	----------

Monatliche Bezüge Referenten (14 x im Jahr):

Sylvia Ippavitz, Herta Augustin, Helmut Wiesmüller, Kevin Katzbauer, Claudia Sarrer, Rene Pichler, Wolfgang Leithold (alle SPÖ)	341 Euro
---	----------



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestrasse 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Aus dem Trofaiacher Gemeinderat - Sitzung vom 30. Juli 2020

KPÖ stimmte gegen die Wahl Mario Abls zum Bürgermeister

Während in vielen Gemeinden des Bezirkes die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates in festlichem Rahmen unter Einbindung der Bevölkerung stattfand, machten die Verantwortlichen in Trofaiach daraus eine nüchterne Pflichtveranstaltung. Statt auf die großräumige Aula der Franz-Jonas Mittelschule auszuweichen, was Corona bedingt zu empfehlen gewesen wäre, zwängte man sich in den kleinen Gemeinderatssitzungssaal.

Eingeladen wurden nur einige wenige ausgewählte Personen, die Bevölkerung wurde quasi ausgesperrt. Etliche andere öffentliche Veranstaltungen führten die Trofaiacher Verantwortlichen in den letzten Monaten trotzdem durch, sogar der Parteitag der Landes-SPÖ wurde mit hundert Besuchern in der Trofaiacher Mehrzweckhalle durchgeführt.

Mario Abl (SPÖ) wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grünen und FPÖ zum Bürgermeister gewählt, nur die sieben KPÖ-Mandatare stimmten gegen ihn. Die Hoffnung, daß die SPÖ-Trofaiach ihren abgehobenen Kurs aufgrund des Wahlergebnisses – sie erzielte das zweitschlechteste Ergebnis seit 1945 – ändern würde, wurde durch zynische Ausendungen von SPÖ-Fraktionsführer Peter Marschnig bereits vor der konstituierenden Sitzung zerschlagen. KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer: „Die SPÖ hat bei der Gemeinderatswahl mehr als vier Prozent verloren. Ihr steht als stärkste Fraktion trotzdem das Recht zu, den Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters zu nominieren. Aber die Zustimmung zu Mario Abl als Bürgermeister bedeutet auch die Zustimmung zur Politik, die er mit seiner Mehrheit bisher vertreten hat. Mit dieser Politik war die KPÖ in vielen wesentlichen Punk-

ten nicht einverstanden. Offenbar, wie das Wahlergebnis zeigt, auch viele Trofaiacherinnen und Trofaiacher nicht! Die SPÖ wäre gut beraten, von ihrem hohen Roß herunterzustiegen!“

SPÖ, ÖVP, Grüne und FPÖ gegen Gabi Leitenbauer

Alfred Lackner (SPÖ) wurde einstimmig zum Ersten Vizebürgermeister gewählt.

Mit sieben Stimmen, gegen die Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grünen und FPÖ, wurde Gabi Leitenbauer zur Zweiten Vizebürgermeisterin gewählt. Gabi Leitenbauer: „Auch wenn mich die anderen Fraktionen heute nicht gewählt haben, steht uns dieses Amt zu, weil nicht der Gemeinderat darüber zu entscheiden hat, sondern die Wählerinnen und Wähler. Und gerade weil sich die Trofaiacher Bevölkerung am 28. Juni dafür entschieden hat, ist es für mich eine Auszeichnung, dieses ehrenvolle Amt wieder ausüben zu dürfen. Für dieses große Vertrauen möchte ich allen Trofaiacherinnen und Trofaiacher, die uns mit ihrer Stimme diesen großartigen Wahlerfolg ermöglicht haben, aufs Herzlichste danken!“

Peter Marschnig als Finanzreferent nicht geeignet

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grünen und

FPÖ wurde Peter Marschnig (SPÖ) wieder zum Finanzstadtrat gewählt. Die KPÖ stimmte gegen ihn. Gabi Leitenbauer: „Wenn ein Finanzreferent seit Jahren gegen die Bestimmungen der Gemeindeordnung bei der Erstellung der Rechnungsabschlüsse verstößt und nicht einmal auf die Gemeindeaufsicht des Landes hört, dann ist er der Funktion eines Finanzstadtrates nicht gewachsen!“

Christian Weiß (KPÖ) wurde mit 10 Stimmen, Elisabeth Berger (SPÖ) und Erich Temmel (ÖVP) einstimmig zu Stadträten gewählt.

Marschnig ätzte gegen KPÖ

Bürgermeister Mario Abl bezeichnete die abgelaufene Gemeinderatsperiode als eine besondere Erfolgsgeschichte für die Stadt Trofaiach, viele Projekte seien bereits realisiert worden, auch die Innenstadtentwicklung trage nun Früchte. Abl warnte aber vor den für Trofaiach noch nicht absehbaren Auswirkungen durch das massive Absinken der Ertragsanteile durch die Corona-Pandemie. Er versprach aber aufgrund eines niedrigen Schuldenstandes der Gemeinde, jetzt nicht den radikalen Sparstift anzusetzen. „Das würde unseren Trofaiachern und den regionalen Betrieben schaden. Wir als Stadtgemeinde investieren direkt in unsere Wirtschaft“, so Abl.

Bei den Ansprachen der Fraktionsführer zeigte Peter Marschnig – obwohl die SPÖ 4,2 Prozent verlor und die KPÖ 4,6 Prozent gewann – was er vom Wahlergebnis hält. Er warf den KPÖ-Mandataren, die seiner Meinung nach nur

populistische und aktionistische Parteipolitik machen würden, Unintelligenz vor und kritisierte die KPÖ, weil sie Freunderlwirtschaft bei Auftragsvergaben der Gemeinde immer wieder zum Thema mache: „Es wurden politisch Aktive persönlich und Trofaiacher Unternehmen verunglimpft. Dagegen werde ich persönlich und auch die SPÖ-Fraktion im Gemeinderat künftig klar und deutlich auftreten“, so Marschnig.

KPÖ offen für Sorgen der Bevölkerung

KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer richtete ihre Rede in erster Linie an die Trofaiacher Bevölkerung: „Wir werden weiterhin für die Trofaiacherinnen und Trofaiacher, die unsere Hilfe benötigen, da sein. Und wir werden weiterhin dort einschreiten, wo Ungerechtigkeiten passieren. Bei Belastungen für die Trofaiacher Bevölkerung, bei Päckelei und Freunderlwirtschaft werden wir weiterhin Nein sagen. Wir werden weiterhin Nein sagen, wenn Gesetze nicht eingehalten werden und auf Kosten der Steuerzahler großzügige Geschenke an immer die Gleichen verteilt werden, während für notwendige Dinge angeblich das Geld fehlt! Und wir werden auch weiterhin für die umweltfreundlichste und praktischste Variante des öffentlichen Verkehrs – für eine S-Bahn nach Trofaiach – kämpfen!“

Auch ÖVP-Stadtrat kritisierte Marschnig

ÖVP-Stadtrat Erich Temmel erklärte die Schwerpunkte seiner Fraktion: „Für uns ist es wichtig, daß wir

ster

schlanke Strukturen in der Verwaltung haben, Ausschüsse sollen vorrangig von Stadträten geleitet werden, damit für unsere Stadt möglichst geringe Kosten entstehen. Auch sollte man die Bestellung von Referenten in dieser Anzahl überdenken!“ An Peter Marschnig gewandt: „Wenn wir von der Aufsichtsbehörde des Landes Steiermark Hinweise bekommen, daß gewisse Dinge nicht in Ordnung sind, dann sollten wir dies umgehend umsetzen.“

Die blaue Ein-Frau-Fraktion erwähnte zwar den teils desolaten Zustand einiger Straßen, streute dem Bürgermeister aber dennoch Blumen. Monika Puntigam (FPÖ): „Dir lieber Mario gratuliere ich zur Wiederwahl zum Bürgermeister. Es ist mir ein Anliegen, sinnvolle und wirtschaftlich vertretbare Vorhaben zu unterstützen.“ Und Grün-Gemeinderätin Eveline Neugebauer: „Ich werde mich weiterhin für Umwelt- und Klimaschutz, für Transparenz und für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde einsetzen.“

Sechs Gründe gegen den hunderte Milliarden schweren EU-Wiederaufbaufonds

Die Europäische Union hat ein hunderte Milliarden Euro schweres sogenanntes „Hilfspaket“ für die im Zuge der Coronapandemie in Schwierigkeiten geratenen Länder des europäischen Südens angekündigt. Zumindest sechs Gründe sprechen dagegen.

Entdemokratisierend

Der „Wiederaufbaufonds“ beschleunigt die weitere Zentralisierung der EU und damit die Stärkung der Kapitaleliten.

Antisozial

Beihilfen und Kredite werden an neoliberale Bedingungen geknüpft, die gerade die Ursache der Krise sind.

Kaum Nachfragewirkung

Die damit geschaffene Nachfrage ist im Vergleich zum Rückgang des Sozialprodukts klein.

Rettung der großen Vermögen

Die EU bläst den Finanzmarkt weiter auf und macht die Superreichen damit noch reicher.

Keine Spur von Investitionen

Aus der Krise kommen wir nur durch massive öffentliche Investitionen.

Der Süden wird erpreßt

Im Gegenzug zu diesen Zuschüssen und Notkrediten bleibt der neoliberale Euro-Mechanismus aufrecht, der Italien & Co. erst deindustrialisiert und verarmt hat.

Auch bürgerliche Ökonomen lehnen den Fonds ab. So hat der prominente deutsche Ökonom Hans-Werner Sinn die Maßnahmen als kontraproduktiv bezeichnet und stattdessen einen Schuldenschnitt für die Südländer gefordert. Mit diesem Fonds würden lediglich in Südeuropa investierte Banken durch die Krise getragen.

Uhren Arnberger

Das renommierte Leobener Uhren- und Schmuckgeschäft

Seit vielen Jahren logiert das Uhren- und Schmuckgeschäft Arnberger nun schon im renovierten Schönowitzhaus am Leobener Hauptplatz. Uhren Arnberger ist ein Uhrmacher mit einer mehr als 50-jährigen Tradition. Hier versteht man noch sein Handwerk: Schmuck- und Uhrenreparaturen werden gerne angenommen!

Das Geschäft versteht sich auch auf Schmuckanfertigungen und das Knüpfen von Perlenketten. Uhren Arnberger bietet zudem eine große Auswahl preiswerter Pokale. Kundinnen und Kunden des Uhrenfachgeschäftes Arnberger schätzen die Kompetenz und Freundlichkeit des Teams rund um Manfred Frosch.



Uhrmacher aus Tradition...
seit 1957

ARNBERGER
Uhrenfachgeschäft

Inh. M. Frosch
Uhrmachermeister

Hauptplatz 12
8700 Leoben

Tel. +43 3842 / 42483
www.arnberger.at

Fax: +43 3842 / 42483
E-Mail: uhren@arnberger.at

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

Feiler's Design Mode sucht zur Verstärkung seines Teams ab sofort, Standort Trofaiach

1 Büroangestell(t)er(e)

Mit Berufserfahrung in Teilzeit 20 Wochenstunden (Vormittags)

Das Mindestentgelt für die Stelle als Büroangestell(t)er(e) beträgt 1.606,00 EUR brutto pro Monat auf Basis Vollzeitbeschäftigung. Bereitschaft zur Überbezahlung.

Wenn Du in unserem Team mitarbeiten möchtest, dann freuen wir uns auf Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail an

E-Mail:

feilers_textil@aon.at
Langefelderstrasse 2

A-8793 Trofaiach



Armut und Wohnkosten Neues Gesetz bringt Verschlechterungen

2021 wird die neue „Sozialunterstützung“ in der Steiermark die Mindestsicherung ablösen. Die Umstellung bedeutet weitere Verschlechterungen für die Bezahler.

Neben einer Kürzung der Beträge für Minderjährige, die angeblich ausgeglichen werden sollen, wird für Empfänger der Sozialunterstützung der Bezug der Wohnbeihilfe abgeschafft. Durch die neue Regelung werden viele Betroffene weniger Unterstützung erhalten. Miete und Betriebskosten zählen jedoch zu den größten Preistreibern in Österreich und sind die Hauptursache, daß immer mehr Menschen von ihrem Einkommen nicht leben können.

Die KPÖ fordert deshalb ei-

ne Rückkehr zur Wohnbeihilfe. Denn Armut und Wohnkosten hängen eng zusammen. Etwa 30.000 Steirer können sich nicht leisten, ihre Wohnungen in der kalten Jahreszeit ausreichend zu heizen. Auch Stromabschaltungen werden zunehmen.

Es soll auch schneller zu Kürzungen bei Arbeitslosigkeit kommen. Es wird immer größerer Druck ausgeübt, obwohl es kaum freie Arbeitsplätze gibt, von denen man leben kann. Die neue Sozialhilfe wird dazu führen, daß es noch öfter zu Lohndumping und unwürdigen Arbeitsbedingungen kommt, wenn es keine Wahlfreiheit mehr gibt. Das wird sich schnell auch auf Arbeitsplätze auswirken, die derzeit noch korrekt bezahlt werden.

Bei „Trachten & Country – Feilers Design Mode“ ist die neue Herbst/Winter-Kollektion eingetroffen!

Der in den 60er-Jahren gegründete Betrieb besteht bereits in dritter Generation und überzeugt daher mit besonderer Erfahrung und äußerster Professionalität, Top-Qualität, perfektem Service und sorgt stets für höchste Kundenzufriedenheit.

Im Sortiment stehen besonders die selbst kreierten und geschützten Damen

Trachtendirndl hervor. Das „Trofaiacher Alltagsdirndl“ sowie das „Trofaiacher Festtagdirndl“ sind exklusiv bei Trachten & Country Feiler zu erwerben.

Neben der beliebten „Rosegger-Kollektion“ für Damen und Herren locken auch exklusive Kreationen wie der Erzherzog-Johann-Gehrock für Herren sowie das Anna-Plochl Dirndl und



Kleid für Damen und das Steiermark Dirndl.

Selbstverständlich finden Sie angefangen von günstigen Herren Lederhosen, Wildbocklederhosen bis hin zu hochwertigen Hirschlederhosen und viele dazupassende Accessoires bei Trachten Feiler.

Direkt vor dem Geschäft gibt es ausreichend Parkplätze. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst. Hier findet jeder Trachtenfreund etwas Passendes!



Mietrecht

Endreinigung, Ausmalen, Quartalskündigung und Co.

Wenn Ihnen ein Autovermieter vorschreiben würde, den Wagen komplett gereinigt, serviciert und mit einem Satz neuer Reifen erst zum Quartalsende zurückzugeben, hätte er nicht nur sehr rasch Besuch von seiner Standesvertretung, sondern auch bald keine Kunden mehr. Anders läuft es bei Wohnungsmieten.

Trotz eindeutiger Rechtslage versuchen manche Vermieter ihre Mieter bei Beendigung des Mietverhältnisses zu übervorteilen, indem sie zum Beispiel Kosten für Dinge verrechnen, die der Mieter angeblich hätte erledigen müssen. Einige Beispiele:

Endreinigung: Wenn die Wohnung normal gereinigt zurückgegeben wurde,

darf der Vermieter solche Kosten nicht verrechnen.

Ausmalen: Muß der Mieter grundsätzlich nur, wenn er die Wände selbst in einer unüblichen Farbe gestrichen hat.

Dichtungsfugen ersetzen, Bohrlöcher verspachteln: Der Mieter ist dazu nicht verpflichtet, auch dann nicht, wenn es im Mietvertrag steht.

Ersatz für ange-

bohrte Badezimmerfliesen: Badezimmerfliesen dürfen etwa für die Montage eines Spiegelschranks angebohrt werden, der Vermieter hat dies zu dulden.

Neuwertiger Ersatz für gebrauchte Gegen-

stände: Wenn ein Gegenstand kaputt wird, der seine durchschnittliche Lebensdauer überschritten hat, ist er wertlos und muß nicht ersetzt werden. Der Mieter muß nur den Zeitwert, nicht den Neupreis ersetzen.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet

Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

www.trachten-countryfeiler.at

Für jeden Anlass
die richtige TRACHT!
Die neue Herbst- und
Winterkollektion ist da!
Kommen Sie vorbei!



Corona-Krise: Wir brauchen den Zusammenhalt gegen das große Geld

In der Coronakrise haben die Werbesprüche von Banken und großen Konzernen wie Aufrufe einer fortschrittlichen Bewegung geklungen. Man hätte meinen können, daß die Gegensätze in der Gesellschaft verschwunden wären. In Wahrheit hat sich der Gegensatz zwischen Arm und Reich verschärft.

Wenn wir nicht gemeinsam für unsere Interessen eintreten, wird es zu einer gewaltigen Umverteilung von unten nach oben kommen. „Mit.Einander die Krise meistern“. Das ist nicht die Forderung einer fortschrittlichen Partei in Coronazeiten. Das war der Werbespruch einer großen Bank in Österreich. Während der Coronakrise konnte man meinen, daß bei uns die Zeit der Gemeinsamkeiten und des sozialen Ausgleichs angebrochen wäre. Nach und nach kommt aber ans Tageslicht, wie die reale Spaltung unserer Gesellschaft ausschaut. Und es wird offenbar, daß sich die Spaltung vertieft. Wie zu Kriegszeiten weicht die anfängliche Illusion einer Volksgemeinschaft, bei der alle an einem Strang ziehen würden, der Ernüchterung.

Prekär Beschäftigte

Der Corona-Cluster beim Postverteilungszentrum in der Nähe von Wien hat aufgezeigt, unter welchen unzumutbaren Bedingungen jene Beschäftigten arbeiten und leben müssen, die über Zeitverträge für den Paketdienst der Post tätig sind. Während Firmen wie Amazon und auch die Post wegen der Bedingungen in der ersten Phase der Coronakrise ihren Umsatz und ihren Profit deutlich steigern konnten, hat man auf die Lage dieser Menschen keine Rücksicht genommen. Kein Wunder, daß es in beengten Verhältnissen auch zu Ansteckungen gekommen ist. Genauso war es bei den Flei-

scherebetrieben, wo spektakuläre Fälle in Deutschland und auch in Niederösterreich bewiesen haben, daß der Konkurrenzkampf um das billigste Schnitzel mit einer brutalen Ausbeutung der Beschäftigten einhergeht. Sie müssen in unzumutbaren Unterkünften leben, bei einem Ausbruch der Virusinfektionen werden sie und nicht die Unternehmer an den Pranger gestellt.

Wer wird gestärkt?

Corona macht unsere Gesellschaft nicht einiger, die Entwicklung zeigt immer deutlicher auf, wo bei uns oben und unten ist. Die großen Handelskonzerne haben in diesen Krisenzeiten ein gutes Geschäft gemacht. Trotzdem weigern sie sich, die ursprünglich

von der KPÖ aufgestellte und von der Gewerkschaft übernommene Forderung nach bezahlten Pausen für Beschäftigte, die Schutzmasken tragen müssen zu erfüllen. Und so geht es in vielen Bereichen zu. Wir haben Rekordzahlen an Arbeitslosen und Kurzarbeitern. Die Krise ist für Konzerne und Unternehmer ein guter Vorwand, um lang geplante Maßnahmen umzusetzen, die große Belastungen für die arbeitenden Menschen bringen. Dabei nimmt man den Zusammenbruch kleiner Betriebe und auch von Konkurrenten auf dem Markt als gegeben an. Die Beispiele Swarovski, Voestalpine, RHI-Magnesita oder ATB Spielberg zeigen das deutlich. Zu Beginn der Krise hat es Nationalbank-Gouverneur Holzmann (FPÖ) ausgesprochen. In einem Interview sagte er wörtlich: „Jede Wirtschaftskrise ist auch eine Reinigung. Sie kennen sicher Joseph Schumpeter und seine Theorie der schöpferischen Zerstörung....Man kann eine Krise

auch dazu nutzen, gestärkt daraus hervorzugehen.“

Genau das haben die Mächtigen vor. Die Regierung soll die sozialen Folgen eines massiven Arbeitsplatzabbaus abfedern. Man hat aber vor allem ein Ziel: Die Rendite muß so hoch bleiben, daß die Anleger zufrieden sind.

Daß Banken in diesen Zeiten auf ihren Plakaten und Werbespots wie die Verkünder einer Volksgemeinschaft oder wie soziale Wohltäter auftreten, ist dabei nur mehr eine bittere Ironie. Wenn wir – die Mehrheit der Bevölkerung – wirklich miteinander die Krise meistern wollen, dann brauchen wir den Zusammenhalt der arbeitenden Menschen gegen die oben geschilderten Pläne. Wir wollen gestärkt aus der Krise hervorgehen. Deshalb müssen wir Macht und Einfluß des großen Geldes zurückdrängen. Dafür müssen wir gemeinsam handeln. Die KPÖ ist dazu bereit.

Franz Stephan Parteder
(gekürzt)



Protest in der Steiermark gab es bei der ATB Spielberg gegen den Kahlschlag bei heimischen Arbeitsplätzen.

„Freiwillig“ gekündigt

Jetzt steht die Familie ohne Hauptmietvertrag da

Achtung vor falschen Behauptungen von Vermieterseite. Niemand kann gezwungen werden, einen Hauptmietvertrag aufzugeben.

„Aus gegebenem Anlaß erlauben wir uns, Sie darüber zu informieren, dass der Eigentümer sich entschlossen hat, das Zinshaus aufzugeben.“ Mit diesen

Worten beginnt ein Brief, der Ende des Vorjahres an die Mieterinnen und Mieter eines Wohnhauses übermittelt wurde.

Man unterbreite den Bewohnerinnen und Bewohnern ein einmaliges Angebot, das allerdings nur wenige Tage gültig sei: Würden sie der einvernehmlichen Auflösung des Mietvertrages bis Ende 2020 zustimmen,

würde ihnen die Vermieterin bis dahin den Hauptmietzins erlassen. Lediglich die Betriebskosten würden verrechnet. Bei der Suche von Ersatzunterkünften würde man selbstverständlich behilflich sein.

Frau K., die seit sieben Jahren mit ihren – mittlerweile vier – Kindern eine schöne und für sie leistbare 4-Zimmer-Wohnung bewohnt, sah sich unter Zugzwang, obwohl sie einen unbefristeten Hauptmietvertrag für die 100m²-Wohnung hatte, und unterschrieb. Die kurze Frist, die für die Zustimmung zu diesem „Angebot“ eingeräumt wurde, hat sicherlich zu dieser Entscheidung beigetragen und verhindert, dass Frau K. eine fundierte Rechtsauskunft eingeholt hat.

Nach der Unterschriftsleistung hat sie von Vermieterseite aber nichts mehr gehört, geschweige denn, daß vom Bemühen, „adäquate Ersatzunterkünfte anzubieten“, etwas zu bemerken gewesen wäre.

Hauptmiete: Ein starkes Recht

Was Frau K. nicht wusste: Ein unbefristeter Hauptmietvertrag ist ein starkes Recht. *„Niemand kann gegen seinen Willen gezwungen werden, eine Hauptmietwohnung aufzugeben. Durch die schriftliche Auflösung des Mietverhältnisses hat die Alleinerzieherin allerdings ihr Recht verwirkt“*, sagt KPÖ-Stadtrat Werner Murgg.

Unser Rat: Niemals voreilig unklare Vereinbarungen unterschreiben, sondern lieber erst nachfragen, zum Beispiel bei der Mieterberatung der KPÖ: 03842 / 22 6 70.



Mietrecht: Haben Sie keine Scheu, um Rat zu fragen!



Ihr Recht als Konsument

Ihr Schutz vor faulen Tricks im Geschäftsleben, Fallen im Internet und Reiseärger. Wenn Sie sich über den Tisch gezogen fühlen oder Fragen zu Konsumentenrechten, Betriebskostenabrechnungen, Gewährleistungen und Kontogebühren haben – wir beraten Sie gerne.

**WIR SCHÜTZEN
KONSUMENTEN
VOR FAULEN
TRICKS.**

AK-Hotline ☎ 05 7799-0
AK. Gerechtigkeit muss sein.

AK 
www.akstmk.at

Überziehungszinsen:

Wann kommt gesetzliche Obergrenze?

Wer sein Konto überzieht, wird zur Kasse gebeten: Bis zu 13% Überziehungszinsen verrechnen die österreichischen Banken. Zinsen auf Sparguthaben bewegen sich hingegen im Promillebereich.

Diese Praxis wurde selbst in den Monaten des coronabedingten Ausnahmezustandes beibehalten. Der Lockdown im März brachte über 500.000 Arbeitslose, fast 415.000 waren es Ende Juni, um 43 % mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Eine halbe Million Österreicher waren Coronabedingt in Kurzarbeit. Hunderttausende stehen vor den Scherben ihrer bisherigen Existenz.

Kurzfristige Überbrückung wird zur Schuldenfalle!

Um den Lockdown-Opfern finanziell zu helfen, durften Wohnungen wegen Mietrückständen bis



Überziehungszinsen werden zur Schuldenfalle.

30.6.2020 nicht gekündigt werden. Aber diese Bestimmung ist Ende Juni ausgelaufen. Mietrückstände müssen bis Jahresende bezahlt werden. Weitere Unterstützungen werden sukzessive zurückgenommen.

Viele sehen keine andere Möglichkeit, finanziellen Engpässen zu begegnen, als ihr Konto zu überziehen. Was sich im ersten Moment

als einfache Lösung anbietet, ist eine Schuldenfalle: Aufgrund der hohen Zinssätze steigen die Bankschulden binnen kürzester Zeit ins Unermeßliche.

Fünf Prozent sind genug!

„Überziehungszinsen sollten höchstens 5 % über dem Zentralbanksatz (Leitzins) liegen dürfen.“ So lautet eine Forderung der KPÖ.

Weiters sollen Kredit- und Überziehungszinsen bis zum Jahresende per Gesetz ausgesetzt werden.

Mit 1. November läuft das gesetzliche Stundungsrecht für Kredite aus. Banken dürfen Überziehungen wieder fällig stellen. Die Zeit drängt! Es kann nicht sein, dass Banken sich auf Kosten jener bereichern, die in eine Notlage geraten sind.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

BUCHVORSTELLUNG UND DISKUSSION

EUROPA – EIN NACHRUF

„Es ist Zeit, sich Gedanken über eine Welt nach dem Scheitern der Brüsseler Union zu machen“

mit **Hannes Hofbauer** (Autor)

Ort: **Museumscenter**
Museumsturm
Kirchgasse 6, Leoben



Do., 29. Oktober. 2020, 18:00 Uhr



Eine Veranstaltung von

KPÖ LEOBEN, Tel. 038 42 / 22 6 70

KPÖ

Geht etwas weiter in der Pflege?

Das Thema Pflege beschäftigt die Menschen wie kaum ein anderes. „Rund um den Schwammerlturm“ bietet einen Überblick über die Neuerungen:

Wann fällt endlich der Regress bei mobiler Pflege?

Nach langem und zähem Ringen wurde 2018 der Vermögensregreß bei der Pflege in Heimen abgeschafft. Bei der mobilen Pflege gibt es

ihn jedoch noch immer.

Das schreckt viele Menschen ab, mobile Pflege in Anspruch zu nehmen. Es kommt sogar vor, daß manche – nach Beratung – ihre Anträge auf Kostenübernahme der mobilen Pflege wieder zurückziehen. Die Konsequenz: Die pflege- und betreuungsbedürftige Person wird im für die öffentliche Hand deutlich teureren Pflegeheim untergebracht.

Daß die Menschen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können, ist für die KPÖ beim



FOTO: SABINE VAN ERP PIXAVRAY

Thema Pflege einer der wichtigsten Aspekte. Oftmals sind sie jedoch aus finanziellen Gründen gezwungen,

in ein Heim zu gehen, weil sie sich das tägliche Leben nicht mehr leisten können, wenn sie mobile Pflege voll bezahlen müssen. Deshalb muß auch der Regreß für die mobile Pflege dringend abgeschafft werden.

Jetzt gäbe es mit der vorliegenden Novelle des Sozialunterstützungsgesetzes (SUG) die Möglichkeit, den Vermögensregreß auch im Bereich der mobilen Pflege in der Steiermark abzuschaffen. Doch im vorliegenden Entwurf soll er beibehalten werden. „Es ist völlig unverständlich, daß ÖVP und SPÖ an dieser ungerechten und unsinnigen Regelung festhalten“, meint KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg.

Dauerbrenner Pflegegeld: Gibt es hier Änderungen?

Eine wichtige Änderung beim Pflegegeld ist mit 1. August in Kraft getreten. Die Hilfe für Duschen und Baden wird seither um sechs Stunden höher bewertet als bisher. Wer bei der letzten Einstufung eine Pflegestufe um eine oder maximal sechs Betreuungsstunden nicht erreicht hat, sollte einen neuerlichen Antrag stellen. Dabei ist aber eine Frist einzuhalten: Zwischen dem Datum des letzten Bescheids und dem neuem Antrag müssen in Summe zumindest 15 Monate liegen, wenn es in der Zwischenzeit keine wesentliche Verschlechterung des Gesundheitszustandes gegeben hat.

JAHRBACHER

SCHMUCK UND EDELMETALLE

Der Name Jahrbacher steht für jahrzehntelange Erfahrung im Edelmetallhandel.

Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden steht für uns im Vordergrund, sowie die gewissenhafte und ehrliche Schätzung Ihrer „Goldstücke“.

Die kostenlose und unverbindliche Schätzung gibt uns auch die Möglichkeit Ihnen genauere Informationen rund um den Goldhandel mitzugeben.



Foto: Lisa-Marie Jahrbacher

Öffnungszeiten:

Montag- Freitag: 9 bis 15 Uhr

Kontakt:

Kirchgasse 14, 8700 Leoben

0664 / 33 82 716

office@jahrbacher.at
www.jahrbacher.com

UMFRAGE**Brücke endlich generalsanieren**

Bei der Fußgängerbrücke über die Bahntrasse in der Brückengasse wurden unlängst die notwendigsten Ausbesserungsarbeiten durchgeführt. Trotzdem

müßte die Brücke dringend generalsaniert werden. Anfragen der KPÖ im Gemeinderat wurden bisher vom Bürgermeister abgeschmettert.

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Brücke endlich generalsanieren

JA NEIN

Die Fußgängerbrücke in der Brückengasse sollte endlich saniert werden.

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

**Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie**

**s REAL
Immobilien**

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at





Büro und Produktionshallen in Trofaiach - Edling

Der ideale Firmenstandort (Produktionsbetrieb-Werkstatt) ist für viele Branchen geeignet. Die bereits bestehende Infrastruktur und die Nähe zum Autobahnknoten St. Michael bietet Ihnen für Ihr Unternehmen die ideale Möglichkeit, sich im Herzen der Steiermark anzusiedeln und Ihre Geschäftsidee zu verwirklichen. Das ebene Grundstück hat eine Größe von 8.744 m². Die Liegenschaft besteht aus einem Bürogebäude mit 345,40 m² Nutzfläche und 95,3 m² Keller. Die Lager/Produktionshallen haben eine Fläche von 852,59 m² und 227 m² Außenlager und Flugdächer. Das Nebengebäude beherbergt 3 Garagen mit einer Gesamtfläche von 126 m² und ein überdachter Abstellbereich mit 148 m². Der Vorplatz ist asphaltiert, Parkflächen sind vorhanden. Das Objekt wird mit einer Öl-Zentralheizung beheizt.

HWB (Bürogebäude): 169,19 kWh/m²a; HWB (sonstige Gebäude): 188,83 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 8.500,-



Doppelhaushälfte in sonniger Lage in Trofaiach-Seiz

In ruhiger Wohnlage befindet sich diese 1977 bis 1982 in Massivbauweise errichtete Doppelhaushälfte. Jeder Wohneinheit ist der Grund vor der Terrasse über die gesamte Hausbreite bis zur seitlichen Grundgrenze zur alleinigen Nutzung zugeordnet. Die Raumaufteilung ist gut durchdacht und bietet Ihnen und Ihrer Familie auf 133,80 m² genügend Platz. Die ca. 15 m² große Terrasse und der zugeteilte Garten bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Freizeit im Freien zu genießen. Die Beheizung des Hauses erfolgt mit einer kombinierten Öl- und Festbrennstoffzentralheizung. Nähe zum Stadtzentrum von Trofaiach mit Einkaufsmöglichkeiten. Die Übernahme der Liegenschaft ist sofort möglich.

HWB: 169,4 kWh/m²a; KP: € 169.000,-



Schöner Baugrund in St. Peter-Freienstein

Das südlich ausgerichtete Hanggrundstück hat eine Gesamtfläche von 950 m² und bietet Ihnen einen Blick ins Grüne. Aufgrund der Hanglage ist der Grund terrassiert angelegt. Auf der unteren Ebene ist die Zufahrt und das Parken (Garage, Carport) möglich. Auf der oberen Ebene können Sie Ihren Traum vom Haus verwirklichen.

Widmung: Allgemeines Wohngebiet; Dichte: 0,2 - 0,4
KP: € 33.000,-



Schöne Altbau-Mietwohnung in Leoben-Stadt

Diese großzügige Wohnung befindet sich in zentraler Lage und eignet sich auch als Büro oder Ordination. Die Liegenschaft hat eine Nutzfläche von 137,25 m² und befindet sich im 2. Stockwerk (mit Treppenlift) in einem sehr gepflegten Stadthaus. Das Bad wurde komplett saniert und die Böden im Vorraum und Küche erneuert. Die perfekte Raumeinteilung, die hohen Räume mit den schönen Parkettböden und neuen Innentüren wirken edel und bieten eine angenehme Atmosphäre.

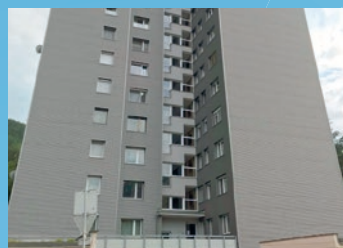
HWB: 150,15 kWh/m²a; Gesamtmiete: € 1.187,19



Sanierete Wohnung in Eisenerz

Im wunderschönen Eisenerz befindet sich diese sanierte 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nutzfläche von 86 m² sowie 7,6 m² Balkon. Die Wohnung liegt im Parterre eines Wohngebäudes mit nur 3 Wohneinheiten und ist süd/westlich ausgerichtet. Der gelungene Grundriss und das gute Preis-/Leistungsverhältnis sprechen für diese Liegenschaft. Beheizt wird die Eigentumswohnung mit einer Öl-Zentralheizung.

**HWB: 371,6 kWh/m²a
KP: € 75.000,-**



Top gepflegte Eigentumswohnung in Donawitz

Die 3- bzw. 4-Zi.-Wohnung befindet sich im 8. Liftstock und verfügt über eine Nfl. von 95,61 m² sowie eine Loggia mit 7,24 m². Das Haus wurde 1971 errichtet, 2017 wurde eine thermische Sanierung an Außenfassade, Fenster und Dach durchgeführt. Die Wohnung selbst wurde 2016-2017 saniert. Das Sanierungsdarlehen in Höhe von € 33.794,30,- ist im KP bereits inkludiert und kann vom Käufer übernommen werden. Dadurch verringert sich der Barkaufpreis auf € 109.000,-. **HWB: 35,36 kWh/m²a
KP: € 142.794,30,- inkl. Sanierungsdarlehen, bzw. € 109.000,- Bar-KP plus Darlehensübernahme**



Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Eisenerz

Im Münichthal, mitten im Ski- und Wandergebiet Eisenerz/Präbichl, befindet sich diese sanierte 4-Zimmer-Eigentumswohnung mit einer Nfl. von 117,81 m² sowie 9 m² Balkon. Die Wohnung liegt im 1. Stockwerk und ist süd/westlich ausgerichtet. Im Haus befinden sich lediglich 2 Wohneinheiten. Zur Wohnung gehört ein ausbaufähiger Dachboden mit einer Fläche von 74,66 m², ein eigener Gartenanteil mit ca. 57 m² und eine Parkfläche mit 24 m². Die Wohnung verfügt über 2 Heizsysteme (Öl-Zentralheizung + Pellets Zentral - Ofen im Wohnzimmer). **HWB: 201,7 kWh/m²a; KP: € 95.000,-**



Ruhige Wohnung in St. Michael

Diese perfekt aufgeteilte 3-Zimmer-Eigentumswohnung befindet sich in ruhiger Waldrandlage in St. Michael in der Obersteiermark. Die Wohnung befindet sich im 3. Stockwerk (ohne Lift) und ist durch die Süd/West-Ausrichtung sonnig und hell. Die großzügig eingeteilte Wohnnutzfläche beträgt 83,92 m² sowie 6,39 m² Loggia. Die Liegenschaft wird mittels E-Nachtspeicher und Infrarotheizung beheizt. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und eine eigene Garage. Die Wohnung kann mit März 2021 übernommen werden. **HWB: 83,02 kWh/m²a, KP: € 105.000,-, BK: € 175,11**

Wir suchen
für unsere
vorgemerkten Kunden
mit Finanzierungsbestätigung
Einfamilienhäuser,
2- bis 4-Zimmer
Eigentumswohnungen
und Baugrundstücke
im Raum
Leoben,
Trofaiach und
St. Michael.



Markus Letonja
Immobilienfachberater
T +43 5 0100 6 - 26439
markus.letonja@sreal.at

**Profitieren Sie von unseren
vielen Vermarktungsmöglichkeiten.
Ich verkaufe Ihre Immobilie schnell
und zum besten Preis!**



www.sreal.at

Wir suchen
für unsere Bauträger
Grundstücke mit höherer
Bebauungsdichte für die
Errichtung von Wohnungen
und Reihenhäuser
im Raum Leoben.